12. STADTTEILFORUM

SOZIALER ZUSAMMENHALT – NÖRDLICHE NORDSTADT

03. Februar 2022
Dokumentation

Stadt Hildesheim

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Inhalt

Einführung und Begrüßung 3

Richthofenstraße Kanalsanierung 3

Bugenhagenstraße: Sanierung im Bestand 5

Robert-Bosch-Gesamtschule: Vorplatz 7

Verfügungsfonds 9

Verschiedenes 10

Einführung und Begrüßung

Marco Köster (Stadt Hildesheim) freute sich 13 Personen zum Stadtteilforum „Nördliche Nordstadt“ begrüßen zu dürfen. Er betonte, dass die Städtebauförderung mittlerweile im sechsten Jahr in der Nordstadt ist.

Folgende Themen waren Inhalt des Stadtteilforums:

- Kanalsanierung in der Richthofenstraße
- Straßenumbau im Bestand in der Bugenhagenstraße
- Umgestaltung des RBG-Vorplatzes

Richthofenstraße Kanalsanierung

Steffen König ist zuständiger Projektleiter bei der Stadtentwässerung Hildesheim (SEHi) für den Kanalneubau in der Richthofenstraße. Er erläuterte die notwendigen Kanalsanierungen und welche Auswirkungen das auf die Anlieger*innen haben wird.

Im östlichen Bereich der Richthofenstraße (Buswendeschliefe) muss der Mischwasserkanal ersetzt werden. Auch die Hausanschlussschächte auf den Grundstücken werden neu gebaut, damit der Kanal zukünftig auch gut gereinigt werden kann. Die Baumaßnahme wird unter Vollsperrung des östlichen Straßenabschnitts geschehen. Die Zufahrt zum Technologiezentrum Hildesheim (TZH) wird währenddessen möglich sein.

Die Bauarbeiten werden unter Vollsperrung des östlichen Bereichs erfolgen. Die angrenzenden Grundstücke werden nicht immer mit dem Pkw erreichbar

sein. Die Stellplätze im öffentlichen Straßenraum werden wegfallen. Der Busverkehr endet in der Steuerwalderstraße 101 (vor der Tankstelle) und die hier befindliche Recyclingstation (für Glas, Altkleider, Papier) wird nicht bedient.

Auch ein Teil der Lilienthalstraße (Hausnummer 1-5 bzw. 2-12) wird eine neue Mischwasserkanalisation inklusive Anschlusskanälen bekommen. Auch hier wird der Bau unter Vollsperrung erfolgen, so dass die Grundstücke nicht immer mit dem Pkw erreichbar sind.

Im westlichen Bereich der Richthofenstraße liegt ein Betonkanal aus den 1970er Jahren. Dieser Hauptkanal ist in Ordnung, aber die Hausanschlusskanäle und Übergabeschächte müssen erneuert werden.

Damit die Bauarbeiten durchgeführt werden können, sind temporäre Vollsperrrungen im westlichen Bereich der Richthofenstraße notwendig. Es werden jeweils Umleitungen über die Fichtestraße, Immelmannstraße, Boelckestraße oder Behrlastraße gegeben sein.

Von den Bauarbeiten werden sowohl Anwohner*innen, die Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG), das TZH und Friedhofsbesucher*innen betroffen sein – insbesondere Personen, die auf das Auto angewiesen sind. Zu Fuß wird die Richthofenstraße immer passierbar sein. Und auch die Müllabfuhr und der Rettungsdienst werden immer durch die Straße kommen können. Außerdem soll immer eine Zufahrt zum TZH oder zur RBG erreichbar sein. Um dies zu gewährleisten, wird es regelmäßige Absprachen zwischen der SEHi mit der ausführenden Baufirma geben.

Ziel ist, dass die 450 m Mischwasserkanal sowie der Neubau von etwa 35 Hausanschlusskanälen und Hausanschlussschächten innerhalb eines Jahres abgeschlossen sind. Der Bau beginnt nach Ostern 2022 – voraussichtlich am 25.04.2022. Die Bauzeit soll Anfang Juni 2023 enden. Dabei wird die Straße wieder so hergestellt, wie sie aktuell ist.

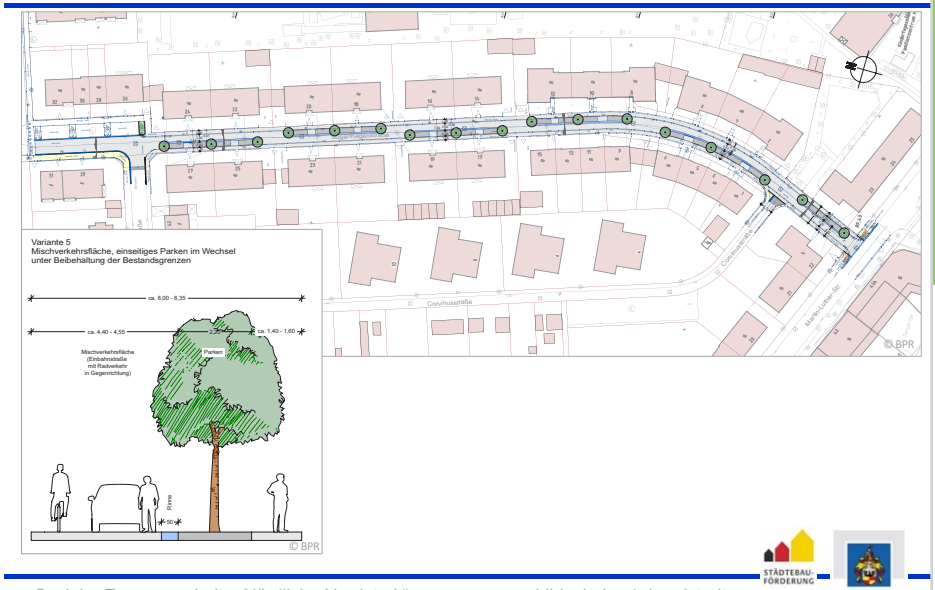
Steffen König empfiehlt, regelmäßig die Homepage der SEHi zu besuchen. Dort werden wöchentlich neue Informationen zum Bauablauf und zu verkehrlichen Behinderungen eingestellt.

Diskussion

- Steffen König versicherte, dass alle Anwohnenden über die Baumaßnahme informiert werden. Er wird überall Zettel mit der Bekanntmachung in den Briefkästen verteilen und zusätzlich werden die Gebäudeeigentümer über ein Schreiben informiert. Auch die RBG und der Ortsrat werden in Kenntnis gesetzt.
- Da es sich um eine Grundsanierung handelt, ist es keine Maßnahme der Städtebauförderung. Es wird also keine Umgestaltung der Straße als zweite Maßnahme folgen und der heute Zustand wieder hergestellt.

- Für die Schüler*innen der RBG wird die Bauzeit bedeuten, dass sie zu Fuß von der Steuerwalderstraße bis zur Schule gehen müssen. Denn weder der Bus noch die „Elterntaxis“ werden die Richthofenstraße passieren können. Lediglich für Anwohner*innen, Lehrkräfte der RBG und das TZH soll die Straße (abschnittsweise) mit dem Pkw passierbar sein.
- Ein Anwohner aus der Berlastraße gab zu bedenken, dass dort der Straßenbelag sehr schlecht sei. Er wollte wissen, ob die Straße als Ausweichroute ausreichend belastbar sei. Steffen König antwortete, dass die Nebenstraßen jeweils nur eine kurzzeitige Belastung haben werden. Die Kanäle seien dort in Ordnung. Gleichwohl bedeuten die Kanalsanierungen auch für die Anwohner*innen der Nebenstraße verkehrliche Belastungen.
- Mit der Baumaßnahme soll im Osten (beim Friedhof) gestartet werden. Die Baustelle arbeitet sich dann immer weiter nach Westen vor. Eventuell werden aber auch beide Seiten (Kanal im Osten und Hausanschlüsse im Westen) parallel bearbeitet werden.
- Mit der RBG und dem TZH wird Steffen König ins Gespräch gehen, da hier besondere Belange zu berücksichtigen sind. Beispielsweise müssen die Schulmensa und die größeren Müllcontainer bedacht werden. Außerdem ist der Stellplatz zwischen TZH und RBG durch ein Tor abgeschlossen und man kann nicht einfach so von der einen oder der anderen Seite auf die Stellplätze fahren. Hier wird regelmäßig eine gute Kommunikation notwendig sein.

Bugenhagenstraße: Straßenumbau im Bestand



„Sozialer Zusammenhalt – Nördliche Nordstadt“ www.hildesheim.de/nordstadt

Bugenhagenstraße: Sanierung im Bestand

Marco Köster berichtete von der anstehenden Sanierung der Bugenhagenstraße. Nachdem der Kanal in der Bugenhagenstraße letztes Jahr saniert wurde, steht nun eine Straßenumgestaltung an.

Eigentlich war geplant, die Vorzugsvariante dabei zu verfolgen. Sie hätte beinhaltet, dass die Straße insgesamt breiter wird, um den Radverkehr zu stärken. Dann wäre Fahrradbegegnungsverkehr möglich und für Pkw weiterhin die Einbahnstraßenregelung.

Allerdings ist die Erweiterung des Straßenraum nicht in der notwendigen Größenordnung gegeben. Denn die Maßnahme scheitert einerseits an der mangelnden Verkaufsbereitschaft einzelner Eigentümer*innen, einen Teil ihres Vorgartens an die Stadt abzugeben. Andererseits ist die Maßnahme wirtschaftlich nicht vertretbar. Die Ausbaubeiträge, die die Eigentümer*innen hätten tragen müssen, sind unverhältnismäßig hoch, denn durch die breitere Straße steigen auch die Anliegerausbaukosten.

Es wird also keine Erweiterung geben. Dies wurde den Eigentümer*innen bereits schriftlich mitgeteilt.

Nichtsdestotrotz wird die Straße saniert werden müssen. Zwar sieht sie heute gut aus, aber die Asphaltdecke nach der Kanalsanierung ist nur ein Provisorium. Nach ein bis zwei harten Winter wird die Notwendigkeit einer grundständigen Sanierung offensichtlich werden.

Dann soll die Straße im Bestand saniert werden. Sie wird Einbahnstraße für Autos bleiben, aber als verkehrsberuhigter Bereich („Spielstraße“) anstelle der heutigen Tempo-30-Zone. So sind Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt. In einem verkehrsberuhigten Bereich ist das Fahrradfahren in beide Richtungen möglich – wenn offiziell auch nur in Schritttempo.

Gehweg und Fahrbahn sollen aus einem Material erstellt werden und die Bordsteine entfallen.

Da die Stellplätze mit der Umgestaltung ordentlich strukturiert werden, wird es weniger Stellplätze als im heutigen Bestand geben.

Ggf. wird im südlichen Bereich doch ein Zukauf der Vorgärten durch die Stadt erfolgen, um hier die Hol- und Bringzone für das MaLuKi einzurichten.

Bespiele für derartige Straßenumgestaltungen sind in der Oststadt (Waterloostraße) und im Michaelisviertel (Im Wohl) bereits von der Stadt Hildesheim umgesetzt.

© dein zwei

Zum weiteren Vorgehen erläuterte Herr Köster, dass nun mit der Entwurfsgestaltung durch das beauftragte Büro begonnen werde. Die Beteiligung der Bürger*innen und Eigentümer*innen wird über das Stadtteilforum gegeben sein. Der Umbau wird nicht vor 2024 beginnen.

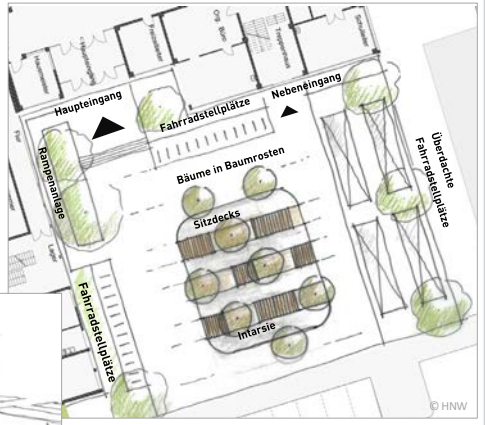
RBG: Radabstellanlagen im Eingangsbereich

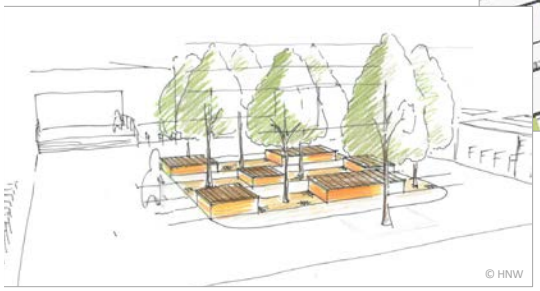
13

RBG: Vorplatz Variante 1

Aufenthalt in urbanem Baumhain

- Möblierung für verschiedene Altersgruppen und Nutzungen
- Pflasterstreifen nehmen Fassadenelemente auf
- Lichter Baumhain bietet Schatten und strukturiert Wege und Aufenthaltsbereiche





Robert-Bosch-Gesamtschule: Vorplatz

Die Freiflächen der RBG stehen 2022/2023 im Handlungsfokus der Städtebauförderung. Neben Stadtteilsportplatz, Umgestaltung des Multifunktionshofes und Renovierung der Multifunktionshalle wird es auch Änderungen auf dem Vorplatz geben. Darüber informierte Marco Köster.

Es wird eine teilweise überdachte Radabstellanlage auf dem Vorplatz der RBG entstehen. Die 128 Fahrradabstellplätze werden über das Landesförderprogramm „Stadt und Land, alternative Mobilitätsformen“ gefördert. Da der Förderantrag sehr kurzfristig gestellt werden musste, war es nicht möglich in eine öffentliche Beteiligung zu gehen.

Die Radabstellanlagen werden U-förmig um den Vorplatz gelegt. Dabei erhalten die östlichen Fahrradstellplätze eine Überdachung. Der Fokus liegt auf einer schulischen Nutzung, aber auch für das Quartier (z. B. bei Veranstaltungen in RBG) werden sie zur Verfügung stehen.

Außerdem stellte Marco Köster zwei Varianten für die Gestaltung des Eingangsplatzes vor. Die Platzgestaltung muss sich der Anordnung der Fahrradstellplätze unterordnen und auch die Rettungs- und Aufstellflächen für die Feuerwehr müssen begeben sein.

Variante 1 ist ein „urbaner Baumhain“, der an die kubistische Fassade der RBG angelehnt ist. Der Platz ist von eckigen Sitzdecks dominiert, die von Bäumen beschattet werden.

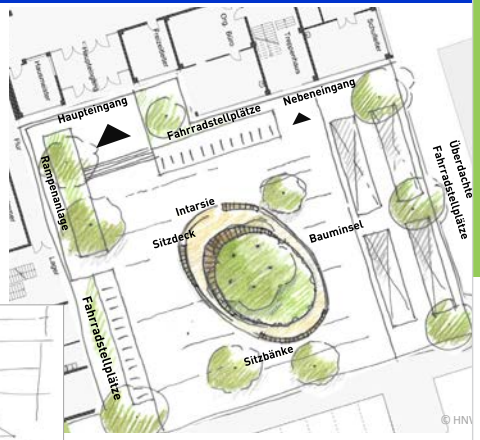
Variante 2 hat eine „grüne Mitte als Treffpunkt“. Hier werden die organischen Formen des Multifunktionshofs aufgegriffen. In der Mitte befindet sich eine markante Baumgruppe.

Bei beiden Varianten wird besonders auf eine Flächenversickerung geachtet werden müssen.

RBG: Vorplatz Variante 2

Grüne Mitte als Treffpunkt

- Markante Baumgruppe bietet Schatten und Orientierung
- Pflanzfläche als attraktives Entree des Platzes und Versickerungsfläche (Klimaschutz)
- Filigrane Bänke mit Sicht in verschiedene Richtungen



„Sozialer Zusammenhalt – Nördliche Nordstadt“ www.hildesheim.de/nordstadt

Da die Planung an die Radabstellanlage gebunden ist, soll die Vorplatzgestaltung bis zum August abgeschlossen sein.

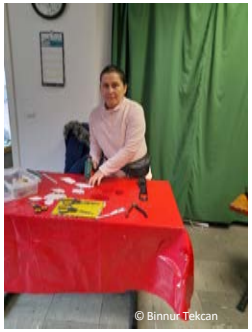
Diskussion

- Beide Varianten gefallen Ekkehard Domning nicht. Er befürchtet, dass bei der grünen Mitte das Zentrum schnell zugemüllt wird. Sowohl die Kreisförmigen Bänke als auch Sitzwürfel führen seines Erachtens nicht zur Kommunikation, sondern Trennung auf die unterschiedlichen Sitzseite bzw. Sitzinseln. Er wünscht sich eine kommunikativere Gestaltung mit einem geschützteren Raum. Falls er nur zwischen einer der beiden Varianten auswählen könnte, würde er zu Variante 1 tendieren.
- Kirsten Klehn äußerten sich dahingehend, die Mitte freizulassen oder für eine Bühne zu nutzen.
- Kleine Bauminseln mit Sitzbank (wie auf einem der Beispielfotos) wurden eher abgelehnt, da sie das heutige Bild (nur halt in Holz statt in Stein) wiedergeben.
- Marco Köster brachte ein, dass die Entwurfsvarianten bisher noch gar nicht weiter innerhalb der Stadtverwaltung oder mit der RBG diskutiert worden seien. Eine Abstimmung mit der RBG stehe kommende Woche an.Bisher handle es sich lediglich um Varianten, um ins Gespräch zu kommen. Er erläuterte, dass die heute gezeigten Skizzen für Aufnahme in Städtebauförderung notwendig seien. Es handlich sich dabei nicht um fertige Entwürfe.

Verfügungsfonds: Geförderte Projekte

21

Projekt: Kreativkreis Basteln und neues Gestalten
Antragstellung: Binnur Tekcan
Fördersumme: 900,- €



Der Kurs der ansonsten ehrenamtlich und zweisprachig Beratenden, Frau Tekcan, findet jeden Freitag von 14-15.30 Uhr im Stadtteilbüro Nordstadt statt

Verfügungsfonds: Geförderte Projekte

22

Projekt: **Ins Licht gerückt**
Antragstellung: Lutz Krügener (Martin-Luther-Gemeinde stellvertretend für Netzwerk)
Fördersumme: 500,- €

Nordstadtkirche soll politische Signale senden
Starker Impuls

Verfügungsfonds

Frank Auracher (Lebenshilfe Hildesheim e. V.) stellte die Verfügungsfonds-anträge vor, die seit dem letzten Stadtteilforum gefördert und durchgeführt wurden.

Binnur Tekcan, die ein Faible für kreatives Gestalten hat, hat einen Kreativkreis für Basten und neues Gestalten ins Leben gerufen. Ihr Angebot findet jeden Freitag von 14:00 bis 15:30 Uhr im Stadtteilbüro statt. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf fünf Personen beschränkt

Regelmäßig ab 17:00 Uhr wird die Martin-Luther-Kirche unterstützt durch einen Workshop der Walter-Gropius-Schule in unterschiedlichen Farben und zu unterschiedlichen Themen beleuchtet. Begonnen wurde mit dem Projekt am 25.11., dem internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Am 10. Dezember fand erneut eine Illumination der Martin-Luther-Kirche statt – dieses Mal, um auf den Tag der Menschenrechte aufmerksam zu machen. Am 27.01. wurde der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus visuell dargestellt. Am 12.02. findet das Ins-Licht-gerückt-Projekt statt, um auf den Internationaler Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten (red hand day) aufmerksam zu machen. Und am 21.03. endet das durch den Verfügungsfonds geförderte Projekt mit dem Internationalen Tag gegen Rassismus. Es gibt aber bereits erste Überlegungen, ob und wie das Projekt ggf. an weiteren Orten und mit weiteren Kooperationspartner*innen fortgesetzt werden könnte.

Diskussion

- Frank Auracher schlug einen Bogen bezüglich des red hand days. Denn auch bei dem Prozess zur Aufarbeitung der Ereignisse in der DIK-Moschee in der Martin-Luther-Straße geht es um Fragen wie: Wie funktioniert Manipulation? Ist Radikalisierung pädagogisch erkennbar? Dazu wird es am Freitag den 11.02. einen Workshop geben.
- Lena Rosenau freute sich über die im Stadtteilforum nun schon wiederholt

gezeigten Fotos vom Projekt Ins Licht gerückt. Sie machten wirklich Lust, an einem der Abende teilzunehmen.

- Kirsten Klehn stimmte zu, wie toll es sei, dass Kunst trotz Corona möglich ist.
- Auch Ekkehard Domning äußerte sich positiv zum Projekt. Er sei anfangs wegen der Lichtverschmutzung skeptisch gewesen. Mittlerweile finde er das Projekt echt gelungen. Zumal die Beamer eine gute Lichtleistung hätten, die Bilder deutlich wahrnehmbar seien und das Licht gleichzeitig wenig störend sei. Die Videoinstallation sei ein rundum gelungenes kreatives Element.

RBG-Multifunktionshof

Aktueller Stand

- Aktuell erfolgt die Kostenberechnung und -prüfung
- Weitere Entwurfsarbeit (auf Basis der Entwässerungsplanung) bis Sommer 2022
- Beteiligung: Spiel- und Bewegungsgeräte
- Umbau: Ende 2023

„Sozialer Zusammenhalt – Nördliche Nordstadt“ www.hildesheim.de/nordstadt

STADTEBAU-FÖRDERUNG

Stadt Hildesheim

Verschiedenes

Marco Köster (Stadt Hildesheim) informierte über weitere laufende Projekte in der Nordstadt.

RBG-Multifunktionshof

Aktuell erfolgen die Kostenberechnung und Kostenprüfung für den RBG-Multifunktionshof. Die erste Kostenberechnung zeigt, dass das Projekt teurer wird, als veranschlagt. Dies wird in der kommenden Lenkungsgruppe (23.02.2022) thematisiert werden. Grund hierfür sind zum einen die allgemeine Baukostensteigerung, zum anderen die notwendige und umfangreiche Entwässerungsplanung.

Im nördlichen Bereich nahe der Multifunktionshalle wird es ein Sportfeld geben, das mit einer Lärmschutzwand versehen ist. Insgesamt verfügt der Multifunktionshof über zahlreiche Sitzgelegenheiten. Die im Plan eingetragenen

Spielgeräte sind noch Platzhalter, deren Auswahl bald erfolgen soll. Dafür wird es im Sommer eine Beteiligung geben.

Bunter Weg

Im Bunten Weg sind die zahlreichen Fortschritte zu sehen: die Spiel- und Bewegungsgeräte sind installiert. Die Vegetationsarbeiten müssen noch erfolgen. Und auch die Sicherheitsabnahme für die Freigabe der Spielgeräte steht noch aus.

Sobald im Frühjahr das Wetter trocken ist, können die Farbgestaltungen auf den Asphalt aufgebrannt werden. Mit normaler Farbe werden (voraussichtlich kurz vor Sommerferien) weitere Hüpfspiele in einer partizipativen Aktion aufgebracht.

Westeingang Nordfriedhof

Auch im westlichen Eingangsbereich des Nordfriedhofs spielt die Entwässerung eine wichtige Rolle. Derzeit wird eine Mulde für das innovative Entwässerungssystem ausgehoben.

Marco Köster warnt davor, den Bunten Weg zu nutzen, da es immer mal wieder möglich ist, dass der Weg aufgrund der Baustelle am Nordfriedhof geschlossen ist. Er empfiehlt die Umleitung durch die Bugenhagenstraße zu nutzen.

Die Eröffnung des Westeingangs Nordfriedhof ist Anfang April mit geladenen Gästen geplant.

MaLuKi

28

- Teilabriss und Neubau in Umsetzung

Öffentlicher Bücherschrank

29

- Abbau erfolgt, Neuplanungen für Standorte unmittelbar an Einrichtungen
- Zusammenarbeit mit AWO Bazaro Outdoor

Dank an die damalige Initiatorin Frau Möllring, die umsetzenden Studierenden und HAWK Professoren, Herrn Bettels für die Unterstützung beim Aufbau und insbesondere die Diakonie Himmelsthür für die jahrelange Pflege, die zuletzt den Verfall nicht mehr aufhalten konnte.

MaLuKi

Der Teilabriss des MaLuKi ist erfolgt und der Neubau in vollem Gange. Doch die langwierigen Planungen haben sich gelohnt. Der große Erweiterungsbau wird einen großen Bewegungsraum (z. B. für Eltern-Kind-Turnen, Gymnastik, Tai-Chi etc.) und zwei Büroräume (für MaLuKi-Mitarbeiter*innen und Integrationsmanagement) bieten.

Bewegung.Spiel.Raum

Das Projekt des Stadtteilbüros mit Monika Kitzmann als freiberuflicher Mitarbeiterin pausiert derzeit Corona-bedingt. Der Neustart ist ab Mai vorgesehen und das Projekt wird bis Ende des Jahres verlängert.

Öffentlicher Bücherschrank

Der öffentliche Bücherschrank in der Justus-Jonas-Straße wird demnächst demontiert werden, denn die Konstruktion ist marode geworden. Beim Bau beteiligte Professoren der HAWK zeigten sich positiv überrascht, wie lange der Bücherschrank gehalten hat. Er war 2014 Dank des Einsatzes von Eva Möllring im Rahmen eines studentischen Wettbewerbs unter neun konkurrierenden Beiträgen als Sieger gewählt worden.

Es gibt bereits erste Überlegungen, einen oder mehrere neue Bücherschränke (z. B. Eingangsbereich MaLuKi, Ottoplatz) zu errichten.

RBG-Stadtteilsportplatz

Die Planungen des RBG-Stadtteilsportplatzes laufen gemäß der Zeitplanung. Baubeginn wird im Sommer sein. Auch der Umbau des Sportplatzes wird in Abstimmung mit der Kanalsanierung in der Richthofenstraße erfolgen müssen.

Sozialmonitoring 2021

Für die Stadt Hildesheim wurde ein neues Sozialmonitoring erstellt. Die Broschüre mit zahlreichen Informationen zur Gesamtstadt sowie den Stadtteilen kann heruntergeladen werden unter: https://www.stadt-hildesheim.de/portal/seiten/sozialplanung-900001474-33610.html

KuBiZ

Mit dem Umbau des Kultur- und Bildungszentrums (KuBiZ) in der Martin-Luther-Straße 41a wird im Sommer 2022 gestartet. Aktuell erfolgen die politischen Gremienläufe. Der Beamtenwohnungsverein zu Hildesheim eG (BWV) hat die Immobilie als neuer Eigentümer von der Lebenshilfe Hildesheim e. V. übernommen. Die Bespielung des Gebäudes wird durch die Lebenshilfe und das theaterpädagogische Zentrum (tpz) als Mieter*innen erfolgen.

Diskussion

- Ulrich Bertram ist enttäuscht, dass er nichts von der online-Beteiligung in der Neuplanung des RBG-Multifunktionshof wieder finde (z. B. dass das Ballspiel auf dem Sportplatz und nicht auf dem Schulhof stattfinden möge).
- Marco Köster brachte ein, dass alle Eingaben ernst genommen werden und in Planungen einflößen. Dabei werden die Anmerkungen aus den Beteiligungen gewichtet und ins Verhältnis gesetzt.
  Dabei zeige sich beispielsweise, dass im Sinne der Nutzungsvielfalt auch Ballspiel auf dem Schulhof ermöglicht werden solle. Seitens der Schule wurde Ballsport in den Pausen auf dem Stadtteilsportplatz abgelehnt, da der Weg im Verhältnis zur Länge der Pausen zu weit sei und die Aufsichtspflicht nicht gewährleistet werden könne. Somit liege der Kompromiss darin, auf dem Schulhof ein lärmgeschützter Ballsportfeld anzubieten.
  Bei der Neuplanung werde das Thema Lärm berücksichtigt. Die heute bestehende Mauer sei nicht hoch genug und eine neue, höhere Lärmschutzwand werde zukünftig das Ballspielfeld umschließen. Die südliche Fläche für freies Spiel wiederum sei als Kinderspielfläche nicht Lärmrelevant, während Sport ins Lärmgutachten eingehe.
  Wenn der finale Plan für den Umbau vorliegt, werde ein Lärmgutachten alle Umbauplanungen prüfen müssen.
  Marco Köster zeigte Verständnis für die Nachbarschaft, die unter dem Umbaulärm leiden wird und hoffe auf einen besseren Lärmschutz im Bereich des Ballspielfelds durch die Neuplanung gegenüber der heutigen Situation.
- Ekkehard Doming brachte seinen Ärger über die fehlende Zugänglichkeit des Friedhofs über den Westeingang zum Ausdruck. Er habe der Verwaltung zahlreiche alternative Idee vorgebracht, die „weggebügelt“ worden seien. Er wünsche sich eine empathische Verwaltung für die Bedürfnisse der Bürger*innen, insbesondere auch für ältere Personen und Gäste des Friedhofs.
  Ferner bedaure er, dass es von Norden aus keine Zuwegung auf den Schulhof der Grundschulhof im Zuge der Umgestaltung gibt.
- Ulrich Bertram wollte außerdem wissen, ob der Radweg am TZH entlang geführt werde und ob das Tor von der Fichtestraße auf den Stadtteilsportplatz geöffnet werden soll.
- Marco Köster antwortete, dass für die Radwegeverbindung die gleiche

Zeitplanung wie für den Sportplatz gelte. Die Zuwegung über das TZH werde bleiben. Für den Sportplatz gäbe es dadurch einen neuen Weg. Das Tor in der Fichtestraße könnte bleiben.

- Ekkehard Domning hält den alten Bücherschrank für eine gute Aktion mit einem überraschend guten Buchangebot. Seitens des Ortsrats könne er das Meinungsbild weitergeben, dass die Politik ein bis zwei Bücherschränke unterstütze. Dabei könne sich der Ortsrat einen Bücherschrank nahe dem alten Standort vorstellen, da dieser für Schüler*innen und Passant*innen attraktiv sei, und einen zweiten am Ottoplatz. Er wollte wissen, wie hoch die Kosten je Schrank etwa liegen und ob der Neubau über den Verfügungsfonds gedeckt werden könne. Auch der Ortsrat sei gerne zu einer kleinen Spende bereit.
- Frank Auracher antwortete, dass die Finanzierung relativ einfach machbar sei. Sowohl über das Projekt Nord.Pol, den Verfügungsfonds sowie ein Budget für die neuen Installationen am Ottoplatz seien finanzielle Möglichkeiten vorhanden. Er könne sich auch einen dritten Bücherschrank am Go20-Zentrum vorstellen. Gerne greife er die Idee auf, den Vorplatz des MaLuKi mit einzubeziehen. Für den Ottoplatz sei eine weitere Zwischennutzung beantragt, die während einer Bauwoche Ende März umgesetzt werden solle. Beispielsweise Labora habe Erfahrungen mit dem Bau von Bücherschränken (z. B. Modell am Theater). Es sei jedoch noch unklar, ob immer das gleiche Modell oder unterschiedliche Typen von Bücherschränken installiert werden sollen. Außerdem seien weitere Akteur*innen (z. B. MaLuKi, Faserwerk) zu gewinnen, damit sie sich zuständig fühlen und die Patenschaften übernehmen. Der Stadtteilverein könne nur die Initiativgruppe bilden, aber nicht die dauerhafte Pflege. Und auch das Stadtteilbüro könne nur beim strukturellen Aufbau helfen, aber nicht in der Umsetzung.

Termine 2022

An folgenden Terminen werden in 2022 die Stadtteilforen (jeweils ab 17:30 Uhr) stattfinden:

- 03.05.2022 (Dienstag)
- 30.08.2022 (Dienstag)
- 24.11.2022 (Donnerstag)

© plan zwei aus zoom

Erstellt von

Quartiersmanagement Nördliche Nordstadt
plan zwei – Stadtplanung und Architektur
Postkamp 14a
30159 Hannover

Im Auftrag von

Stadt Hildesheim
Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung